

Hamburg, 15. Juli 2011

## **Keine Spaltung der Belegschaften !**

### **Tarifforderungen sind mehr als berechtigt**

Geht es nach den Versicherungskonzernen, würden neu eingestellte Angestellte, die Postausgänge bearbeiten, künftig bis zu 700 Euro weniger im Monat verdienen als ihre bereits beschäftigten Kolleginnen und Kollegen. Sie müssten befristete Verträge erdulden, die auf vier Jahre angelegt sind. Dagegen wehren sich die Belegschaften: Sie wollen sich nicht spalten lassen. Ver.di ruft am 15. Juli zu bundesweiten Streiks auf, um diesen und weitere Angriffe abzuwehren, und um angemessene Gehaltserhöhungen durchzusetzen. Sechs Prozent werden für die 175.000 Menschen, die in den Versicherungen arbeiten gefordert.

### **DIE LINKE. unterstützt die Tarifforderungen**

*Kersten Artus*, gewerkschaftspolitische Sprecherin der Hamburger Linksfraktion: "Die Versicherer haben die Finanz- und Wirtschaftskrise gut gemeistert. Die Allianz, die weltweit über 13.000 Menschen beschäftigt, fuhr gerade eines der besten Ergebnisse ihrer Geschichte ein. Das ist den Beschäftigten zu verdanken. Sie müssen am Erfolg materiell beteiligt werden. Hamburg ist der drittgrößte Versicherungsstandort nach München und Köln und hat in 2010 den größten Arbeitsplatzabbau im Versicherungsgewerbe erlebt: Über zehn Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze sind abgebaut worden."

### **Tarifrunde Versicherungen 2011 - Warnstreik am 20. Juni 2011 - 2.000 Teilnehmer/innen auf der Streikversammlung in Hamburg**



Bereits im Mai und im Juni hat es auch in Hamburg Warnstreiks gegeben. Die Forderung nach sechs Prozent mehr Gehalt ist mehr als berechtigt, hat es in den letzten Jahren ja nur Gehaltssteigerungen von durchschnittlich zwei Prozent gegeben. Das ist viel zu wenig, gemessen am wirtschaftlichen Erfolg der Versicherer.

Generell muss die Kaufkraft in der Bundesrepublik deutlich gestärkt werden. Eine Ursache für die gegenwärtigen Handelsungleichgewichte in Europa sind die niedrigen Löhne in der Bundesrepublik. Diese sind – insgesamt – in den letzten 10 Jahren um 4,5 Prozent gesunken, während sie in allen anderen Ländern Europas gestiegen sind. Dies ist ein Ergebnis der Agenda 2010 und Hartz IV Politik von SPD und Grünen und der gegenwärtigen Bundesregierung.

Damit muss aber Schluss sein. Es gibt keinen Grund den Niedriglohnsektor auch im Versicherungsgewerbe auszuweiten. Der heutige Warnstreik ist ein richtiges Zeichen des Widerstands.

AG betrieb & gewerkschaft  
DIE LINKE. Hamburg

## **SOZIAL – auch nach der Wahl DIE LINKE.**

**Terminhinweis: DIE AG betrieb & gewerkschaft DIE LINKE. trifft sich das nächste Mal am *Dienstag, den 19. Juli 2011 19.00 Uhr Buceriusstr. 2. Herzlich Willkommen***

---

**Ich will mitmachen/ich interessiere mich/ich möchte weiter informiert werden:**

Name: -----

Anschrift:

E.-Mail:

Einsenden an

Fax: 040 / 43 09 70 28

E.-Mail: [ag-bg@die-linke-hh.de](mailto:ag-bg@die-linke-hh.de) Homepage: [www.die-linke-hh.de](http://www.die-linke-hh.de)

